

Mentoren und Mentorinnen als Ausbildungspartner: Auf der Grundlage der Curricularen Standards gemeinsam beraten und begleiten



Informationsveranstaltung am
23.01.2024

Suchanfrage

Nur in Studienseminare suchen

BILDUNGSSERVER

Studienseminare

GRUNDSCHULEN

Rohrbach

Aktuelles

Seminarprogramm

Ausbildung

Praktika

Ausbildungspartner

- ▶ Ausbildungsschulen
- ▶ Infos für Mentorinnen und Mentoren

Aktuelle Termine

Materialien/Formulare

- ▶ Infos für Schulleiterinnen und Schulleiter
- ▶ Partner Inklusion

Wir über uns

Downloadbereich

Geschlossener Bereich

An-/Abmelden
Kontakt
Anfahrt
Impressum
Datenschutzerklärung
Erklärung zur Barrierefreiheit
www.rlp.de

Willkommenstag!
Gemeinsame Aktion von Fachleiter*innen und LAA



Mein pädagogischer Handabdruck
Gemeinsame Aktion von Fachleiter*innen und LAA

Unser pädagogisches Motto für diesen Ausbildungsdurchgang:

Nichts kann den Menschen mehr stärken
als das Vertrauen, das man ihm
entgegenbringt.

Adolf von Harnack

Ausbildungsdurchgang 15.01.2024 – 14.07.2025

131 LAA

111 Frauen

20 Männer

9 Anwärter*innen im Umstieg
(7 im 4. Ausbildungshalbjahr, 2 neu)

2 zurück aus Elternzeit

2 EU-Anpassungslehrgänge

106 Ausbildungsschulen

5 Kooperationsschulen:

4 Förderschulen und 1 Schwerpunktschule

Fächerverteilung:

BK	1
----	---

D	33
---	----

E	20
---	----

ETH	10
-----	----

ER	14
----	----

F	4
---	---

KR	9
----	---

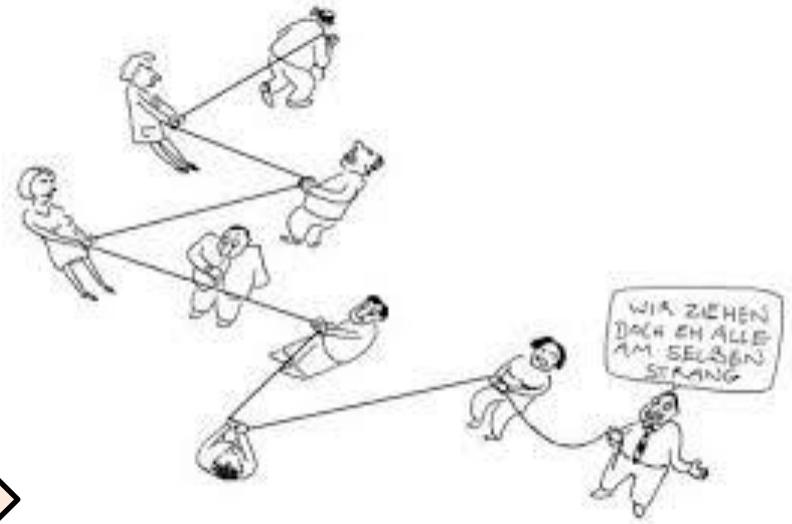
MA	21
----	----

MU	-
----	---

SP	8
----	---

Gemeinsam den Ausbildungsprozess alltagsorientiert gestalten

Wie können wir ein
gemeinsames
Ausbildungsverständnis
erlebbar machen?



gemeinsame Unterrichtsbesprechung und Beratung bei UBs

BS am 30.01.24 mit Beteiligung von Schulleitungen:
Klärung von Rollen, Aufgaben und Erwartungen

Einladung der Mentor*innen zu RG 1, BG 1 und BG 2

Präsentation der Nawi-Kisten für LAA und Mentoren

unkomplizierte Kontaktaufnahme bei auftretenden
Fragen / Problemen

Kontakt BS Fachleiterin:

Frau Spall: Kristina.Spall@gs-rb.semrlp.de

Frau Hellmann: Helena.Hellmann@gs-rb.semrlp.de

Frau Bermann: Nadine.Bermann@gs-rb.semrlp.de

Frau Burkhardt: Susanne.Burkhardt@gs-rb.semrlp.de

Frau Joos: Manuela.Joos@gs-rb.semrlp.de

Frau Regner: Ulrike.Regner@gs-rb.semrlp.de

Frau Sprau: Sarah.Sprau@gs-rb.semrlp.de

Vorbereitungsdienst

Abschluss: Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen

Pflicht und Wahlpflichtangebote:

Intensivphase

Stammgruppe

Vertiefungs-
phase 1
Wahlpflicht

Stammgruppe

Vertiefungs-
phase 2
Wahlpflicht

Stammgruppe

Berufspraktisches
Seminar

Fachseminar
Grundschulbildung

Fachseminar
2. Fach

Thementage

**Ausbildung
im Studien-
seminar**

Freiwillige Angebote:

Umweltzertifikat
Rucksackschule

Checkpoint
Sprache

NAWI

Wahlbausteine
Kunst/Musik/
Sport

Kollegiale
Hospitation

Erste Hilfe
Kurs

Kooperation
Fachleiter*innen
&
Mentor*innen

Beratung & Rückmeldung
Zielvereinbarungen
Beratungsgespräche 1 und
2

§ 13 LVO: Kontinuierliche Reflexion der
individuellen Entwicklung
Reflexionsgespräche 1, 2 und 3

**Arbeit an der
Ausbildungs-
schule**

3 Unterrichtsbesuche pro Ausbildungsfach, 1 kurzfristig angekündigte UM

Eigenverant-
wortlicher
Unterricht

Hospitation
und angeleiteter
Unterricht

Kooperation
mit Eltern und
Kolleg*innen

Teilnahme
an Konferenzen
und Schulveranstaltungen

Erstellung von
Arbeitsplänen

Erhebung von
Lernausgangslagen

Arbeit an einer selbst
gewählten Entwicklungsaufgabe

Eigenverantwortlicher Unterricht soll den LAA ermöglichen, in **Unterrichtseinheiten** möglichst selbst ausgewählte Inhalte und Konzepte zu erproben.

Im angeleiteten Unterricht sollen die LAA mit professioneller Anleitung an **eigenen Zielsetzungen** arbeiten.

In Hospitationsstunden können die LAA ihr Repertoire an Motivierungs- und Aktivierungsmöglichkeiten, guten Lernaufgaben sowie Methoden und Ritualen durch Beobachtung in ausgewählten Lerngruppen erweitern sowie vertiefende Einblicke in die Lernprozesse einzelner Schüler erhalten.

- ✓ Planung, Durchführung und Reflexion in Eigenverantwortung der LAA
- ✓ maximal 7 Stunden im 1. Ausbildungshalbjahr
- ✓ gegebenenfalls Abweichung von Stufenabsprachen ermöglichen

- ✓ LAA plant, Mentor*in gibt Rückmeldung zu ausgewählten Schwerpunkten
- ✓ Mentor*in plant, gibt ausgewählte Beobachtungsaufträge
- ✓ gemeinsame Planung, Mentor*in und/oder LAA unterrichtet/ unterrichten gemeinsam
- ✓ LAA plant ausgewählte Unterrichtsphasen
etc.

- ✓ Planung und Durchführung durch die Lehrkraft
- ✓ teilnehmende Beobachtung und Unterstützung der LAA

Professionelle Anleitung im Alltag

feste Besprechungs- / Reflexionszeiten einplanen

Möglichkeiten für die Erprobung von Seminarinhalten schaffen / Themenfindung für eigene Unterrichtseinheiten zulassen

Eigenverantwortung bei der Gestaltung der eigenen (schriftlichen) Vorbereitungen

Lehrer*in sein ist mehr als Unterrichten!

Erwartungen, Aufgaben und Rollenklärungen klar kommunizieren und Mitgestaltungsmöglichkeiten schaffen:

- ✓ aktive Beteiligung an klasseninternen Projekten, Festen etc.
 - ✓ aktive Teilnahme an Elterngesprächen, -abenden
 - ✓ Einbringen eigener Stärken in die Schulgemeinschaft
- **Neu: Nachweis von Aufgaben im Kontext Schule**
- ✓ Je 1 Pflichtaufgabe aus dem Bereich Elternarbeit und Klassenleitung
 - ✓ 2 Wahlpflichtbausteine im Kontext Schule
- > Aufgaben müssen dokumentiert und von SL unterschrieben werden

Curriculare Struktur des Vorbereitungsdienstes

(Anlage 1 LVO)

[Materialien/Formulare: Studienseminare: Bildungsserver Rheinland-Pfalz \(rlp.de\)](#)

Modul 1: Schule und Beruf

Modul 2: Sozialisation, Erziehung, Bildung

Modul 3: Kommunikation und Interaktion

Modul 4: Unterricht

Modul 5: Diagnose, Beratung und Beurteilung

Die Ausbildungsmodule beschreiben, welche Qualifikationen und Handlungskompetenzen Lehrerinnen und Lehrer für die Arbeit in der Schule brauchen und was die Ausbildung dafür leisten soll.

[Ausbildungsmodule: Studienseminare: Bildungsserver Rheinland-Pfalz \(rlp.de\)](#)

Schule und Beruf

Rechtlicher Rahmen

Schulentwicklung
Qualitätsprogramm
Schulkultur

Meine Rolle als
Lehrer/in, als
Beamter/Beamtin

Sozialisation, Erziehung, Bildung

Grundlegende Bildung

Erziehungsauftrag

Gesellschaftliche
Kontexte
Lebenswelten

Kommunikation und Interaktion

Gespräche mit
Kindern, Eltern,
Kollegen, Externen...

Entwicklung einer
Gesprächs- und
Fragekultur

Konfliktbewältigung
Umgang mit Störungen

Unterricht

Methodisch-
didaktisches
Handlungsrepertoire

Lernumgebung
Aufgabenkultur
Lernatmosphäre

Reflexion und
Evaluation des
eigenen Handelns

Diagnose, Beratung und Beurteilung

Lernausgangslagen
erfassen /
Lernpotentiale
erkennen

Förderung
Lernbegleitung

Leistungen
wahrnehmen,
würdigen und
beurteilen

Alle Module
sind von Anfang
an relevant!

Studienseminare

GRUNDSCHULEN

Rohrbach

Aktuelles

Seminarprogramm

Ausbildung

Praktika

Ausbildungspartner

Wir über uns

Downloadbereich

- ▶ [Ausbildungsmodule](#)
- ▶ [Rahmenpläne](#)
- ▶ [ORS](#)
- ▶ [Rechtliche Grundlagen](#)
- ▶ [Wechselprüfung](#)

Geschlossener Bereich

[An-/Abmelden](#)[Kontakt](#)[Anfahrt](#)[Impressum](#)[Datenschutzerklärung](#)[Erklärung zur Barrierefreiheit](#)[www.rlp.de](#)

Ausbildungsmodule

Die Matrices für die verschiedenen Ausbildungsfächer konkretisieren aus fach- und schulartspezifischer Sicht die curricularen Standards der Ausbildungsmodule für die zweite Phase.

Sie beschreiben, welche Qualifikationen und Handlungskompetenzen die angehenden Lehrerinnen und Lehrer in die Grundschule mitbringen müssen und was die Lehrerinnen- und Lehrerbildung dafür leisten soll.

Im Rahmen des Vorbereitungsdienstes erfüllen die Module verschiedene Funktionen:

- Sie sind Grundlage für die fachspezifischen Arbeitspläne.
- Sie schaffen Transparenz hinsichtlich der Leistungserwartungen.
- Sie bieten Orientierung bei der Beratung und unterstützen eigenverantwortliche Professionalisierungsprozesse.

Info ↓ [Curriculare Struktur](#) der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst.

↓ [Matrix Berufspraktisches Seminar](#)

↓ [Matrix Bildende Kunst](#)

↓ [Matrix Deutsch](#)

↓ [Matrix Englisch](#)

↓ [Matrix Ethik](#)

↓ [Matrix evangelische Religion](#)

↓ [Matrix Französisch](#)

↓ [Matrix katholische Religion](#)

↓ [Matrix Mathematik](#)

↓ [Matrix Musik](#)

↓ [Matrix Sachunterricht](#)

↓ [Matrix Sport](#)

↓ [Rahmenkonzept Inklusion](#)

Modularisierung

Auf dem Weg zu mehr Wahlmöglichkeiten bei den Fachseminarangeboten

- ✓ Stärkung des autonomen Lernens
- ✓ Ermöglichung von Mitsprache, Mitgestaltung, Mitbestimmung
- ✓ Angebote bedarfs- und interessenorientiert wählbar
- ✓ Dopplungen von Angeboten GB / D / M werden vermieden
- ✓ erleichterte Integration verschiedener Berufsbiographien, z.B. EU-Anpassungslehrgang, Wechsler*innen etc.

- weiterhin Dienstage als Seminartage
- Seminartage grundsätzlich mit Praxisanbindung
- Erhöhung der Wahlpflichtangebote /zusätzliche Angebote an Mittwoch- oder Donnerstagnachmittagen



1. Ausbildungshalbjahr

Intensivphase

- Vereidigung und zwei FS BS
- Willkommenstag
- erste FS GB und Fach
- Besprechung Grundlagen der Ausbildung
- FS an den Schulen der Fachleiter
- Beziehungsaufbau
- „Fit für den Schulstart!“

Stammgruppe

- Monatsthemen:
 - ✓ Januar: Reflektieren
 - ✓ Februar: Lernen
 - ✓ März: Diagnostik
- Allgemeine Grundlagen im BS
- Fachspezifische Konkretisierung in den Fachseminaren
- Beziehungsaufbau

Vertiefungsphase 1 Wahlpflicht- angebote

- Wahlpflichtangebote zu
 - ✓ Umgang mit Heterogenität / inklusives Lernen
 - ✓ Kommunikation und Interaktion
 - ✓ Anfangsunterricht

Was ist meine Rolle als Mentor/ Mentorin?

Was ist hinsichtlich möglicher Beratungspunkte zu diesem Zeitpunkt für mich besonders wichtig?

Worauf will ich von Anfang an achten?

Wo fühle ich mich unsicher?

Wo liegen Chancen in der Zusammenarbeit mit dem Seminar?

Bausteine und Aufgabenstellungen im Vorbereitungsdienst

1. Ausbildungshalbjahr

- * Ankommen in Schule und Seminar
- * Kennenlernen der Lerngruppen
- * Reflexionsgespräch 1
- * Planung erster Unterrichtseinheiten/ Erstellen erster Arbeitspläne
- * Analyse von Lernausgangslagen
- * UB 1 und 2
- * Beratungsgespräch 1

2. Ausbildungshalbjahr

- * Erstellen von Arbeitsplänen
- * UB 3
- * RG 2(ohne FL)
- * RG 3 Präsentation einer Entwicklungsaufgabe
- * Vorbereitung und Durchführung der UE für die Präsentationsprüfung
- * Beratungsgespräch 2
- * Beurteilung mit Vornotenvorschlag

3. Ausbildungshalbjahr

- * Vorbereitung mündliche Prüfungen
- * Präsentationsprüfung
- * Unterrichtsprüfungen

Umsteiger:

- * Auf Wunsch: RG 3: (Entwicklungsaufgabe)
- * UB 4
- * Vorbereitung und Durchführung der Präsentationsprüfung

kurzfristig angekündigte UM – Aufgaben im Kontext Schulen

Individuelle Unterstützung, wo notwendig!



Moodle



studsem-gs



Susanne Burkhardt



Willkommen auf unserer Seite



partnerschaftlich | miteinander | nachhaltig

Hauptmenü

 [Schwarzes Brett](#)

Kontakt

Studienseminar Rohrbach

Schulstraße 4

76865 Rohrbach

Tel.: 06349-3060

E-Mail: studienseminar.rohrbach@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo-Do 7.30 - 16 Uhr

Fr 7.30 - 13 Uhr

Ferien 8.00 - 12 Uhr

Personen

 [Teilnehmer/innen](#)

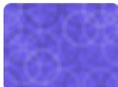
Kursübersicht

Favoriten ▾ Suchen Sortiert nach Kursname ▾ Liste ▾

 ★ Berufspraktisches Seminar
Fachseminare ⋮

 ★ Deutsch Daum/ Wismeth
Fachseminare ⋮

 ★ Downloadbereich
Allgemeines ⋮

 ★ GB Erb, Gerigk, Schließmeier, Uhler
Fachseminare ⋮

 ★ Info- und Grundlagenbox
Allgemeines ⋮

 ★ LAA Kurs 24
A-C ⋮

 ★ Materialien zu den Wahlpflichtangeboten
Allgemeines ⋮

 ★ Organisation Wahlpflichtangebote
Allgemeines ⋮

 ★ Prüfung
Allgemeines ⋮

Anzeigen Alle ▾

Grundschulbildung



studsem-gs

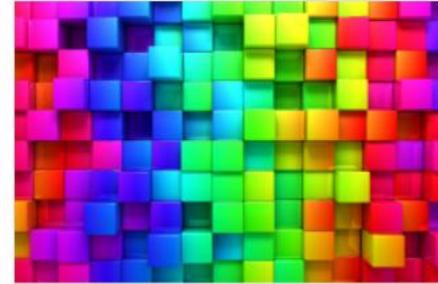
06.08.2019 Seminararbeit I



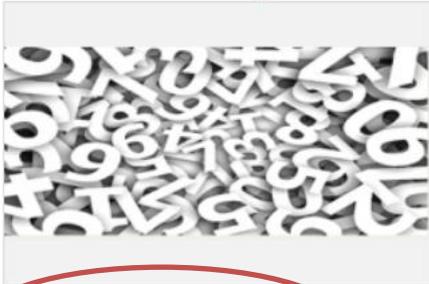
20.08.2019 Seminararbeit II



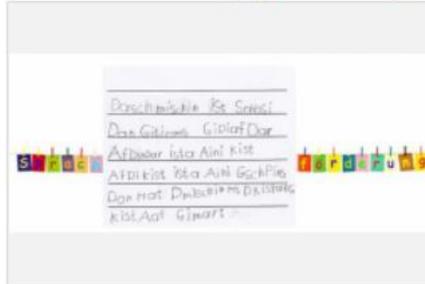
10.09.2019 Raum und Form



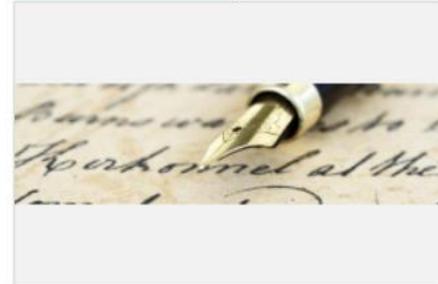
10.09.2019 Zahlen und Operationen



05.11.2019 Schreiben / Sprache und Spr...



19.11.2019 Schreiben



19.11.2019 Richtig schreiben



10.12.2019 Forschendes Lernen im Sach...



04.02.2020 Sprachsensibel Unterrichten...



Richtig schreiben

 Tagesordnungen

 Grundlagenartikel

 Weiterführende Literatur/Praxisbox

 # Der Satz des Tages_B.Gernand.doc

 # Diktate - ohne Ende? - Leßmann.pdf

 # Grundprinzipien der deutschen RS.pdf

 # lessmann-methodisch-sinnvoll-abschreiben-grundschulzeitschrift-211-46-49.pdf

 # rechtschreiben-leitfaden-fuer-unterricht-und-fachabsprachen.pdf

 # Rechtschreibgespräche.pdf

 # Tragfähige Grundlagenim Rechtschreiben.pdf

 D_WT_03_Schreib nach Dikt oder.DOC

 Die rote Älster oder Vom Umgang mit Fehlern_H.Niemann.doc

 E. Brinkmann.pdf

 Fördert das Rechtschreiblernen-Artikel Grundschulverband-3.pdf

 Forschender Rechtschreibunterricht.pdf

 Gemeinsam über Rechtschreibung nachdenken_A.Wildemann.pdf

 Grundsätze für das Rechtschreiben.docx

 Klassendiktat - Ja oder Nein_ - Erichson Brügelmann Bartnitzky.pdf

 Rechtschreibkompetent - inklusiver RSU - Leßmann.pdf

 Rechtschreibleistungen überprüfen und bewerten_A.Wildemann.pdf

 RSinterview als Diagnoseinstrument- Hanisch.pdf

Beispiel Monatsthema Reflektieren

geändert: § 13 LVO

(1) Die Anwärtinnen und Anwärter reflektieren kontinuierlich ihre individuelle Entwicklung im Vorbereitungsdienst.

1.

Reflektieren – Was ist das?
Was heißt das für mich?

Ich-Phase: Notieren Sie Ihre Gedanken!



2.

Reflektieren – Was heißt das für uns?

Wir-Phase: Tauschen Sie sich in Kleingruppen aus!
Notieren Sie einen Satz, dem alle zustimmen können.



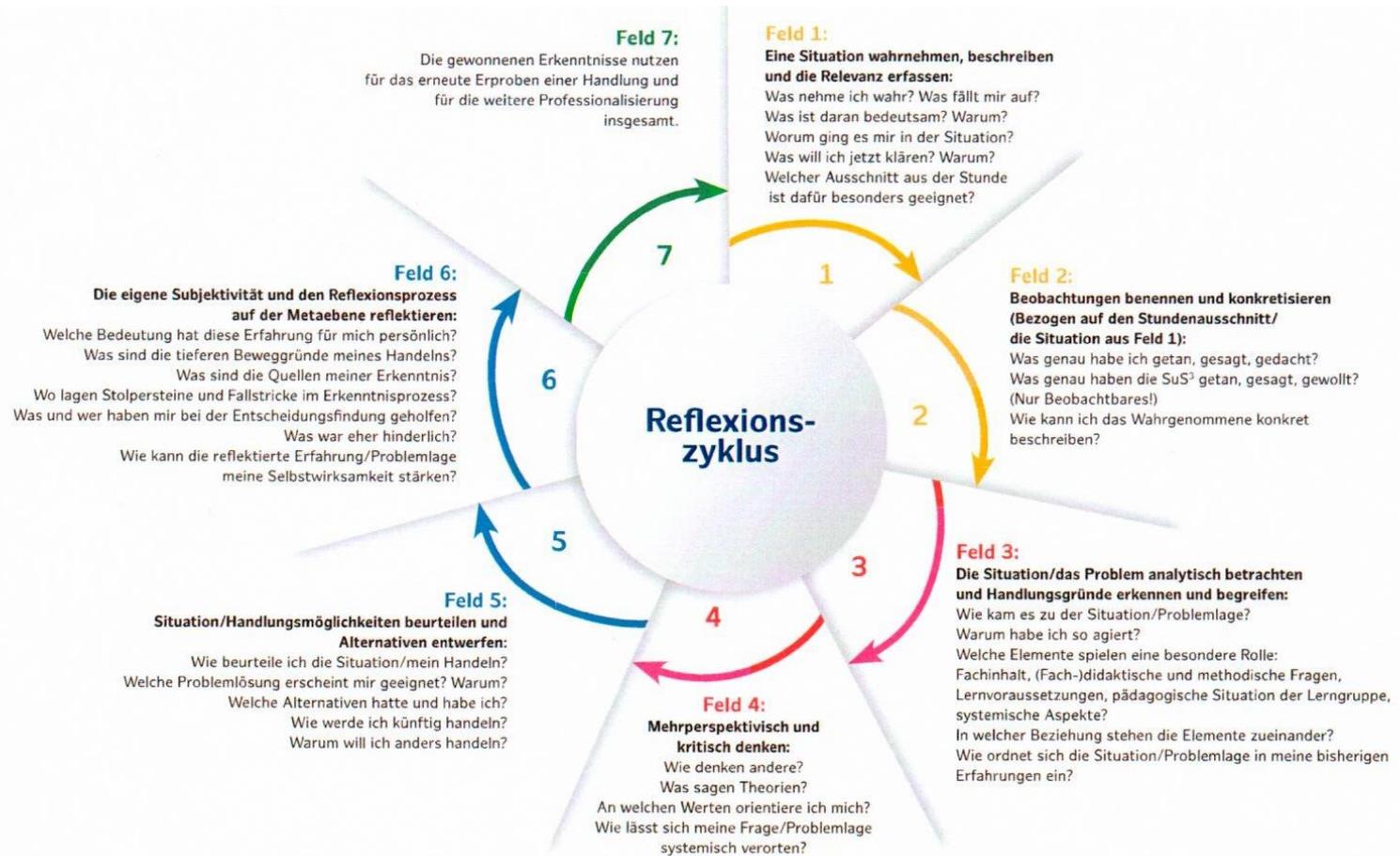
3.

Das verstehen wir unter Reflektieren!

Austausch im Plenum

Reflektieren ist eine wichtige Kompetenz auf dem Professionalisierungsweg und kann gelernt werden





Feld 1 und 2: Wahrnehmen und Beobachten.

Feld 3 und 4: Multiperspektivisch analysieren und Theorie nutzen.

Feld 5 und 6: Beurteilen und bewerten. Konsequenzen aus der Reflexion ziehen.

Feld 7: Erkenntnisse aus der Reflexion in neuer Praxissituation nutzen.

³Schülerinnen und Schüler

Reflexionsangebot :
Unterscheidung von Sicht- und Tiefenstruktur



vgl. Kunter/Trautwein 2013

Reflexionsangebot: 
Die Rollen der Lehrperson in den Grundformen des Unterrichts



vgl. Meyer 2015



Reflexionsangebot :
Unterscheidung von Sicht- und Tiefenstruktur

Leitfragen auf der Ebene der Sichtstruktur:

Welche Handlungen und Entscheidungen konnten im Unterricht beobachtet werden, die die rahmengebenden Strukturen des Unterrichts unterstützen (z.B. organisatorische Gestaltungsmerkmale, Unterrichtsmethoden, Sozial- und Inszenierungsformen,...)?

Leitfragen auf der Ebene der Tiefenstruktur:

Welche Hinweise lieferte der Unterricht hinsichtlich der Qualität der Auseinandersetzung der Lernenden mit dem Lerngegenstand (z.B. die kognitive Aktivierung, an die Lernausgangslage angebundene individuelle Förderung, Unterstützung der Lernenden durch die Lehrperson, lernförderliche Interaktionen,...)?

Reflexionsangebot: 
Die Rollen der Lehrperson in den Grundformen des Unterrichts

Leitfragen:

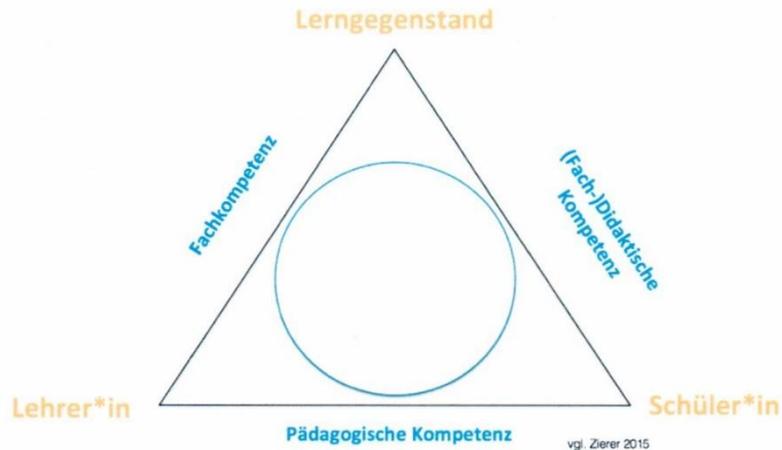
In der Ausübung welcher Rolle sehen Sie Ihre besondere Stärke?

Welche Chancen sind damit für Sie und für die Schüler_innen verbunden?

In der Ausübung welcher Rolle sehen Sie eher eine persönliche Schwäche?

Welche Gefahren sind mit der Ausübung dieser Rolle für Sie und ggf. die Schüler_innen verbunden?

Reflexionsangebot : Das didaktische Dreieck

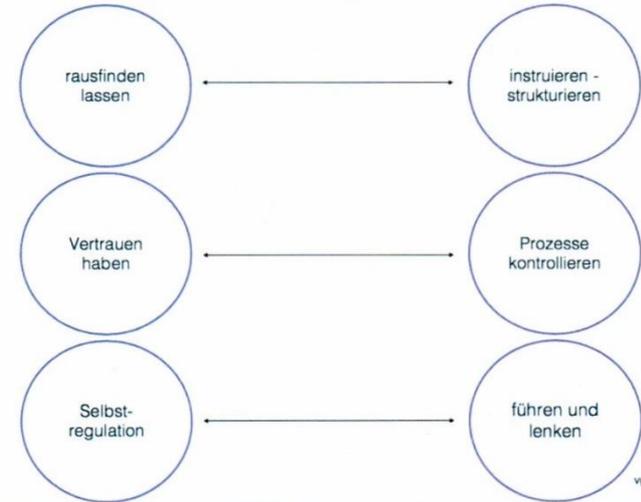


Reflexionsangebot : Das didaktische Dreieck

Leitfragen:

- Von welcher Seite aus „betreten“ Sie die Aufgabe des Unterrichtens?
- Auf welcher Seite sehen Sie Ihre eigene berufliche Stärke ?
- Auf welcher Seite sehen Sie möglicherweise ein Entwicklungsfeld?
- Gibt es in dieser Hinsicht Unterschiede bezogen auf die zu unterrichtenden Fächer?
- Gibt es in dieser Hinsicht Unterschiede bezogen auf die zu unterrichtenden Lerngruppen?

Reflexionsangebot: Reflexive Bearbeitung von Antinomien



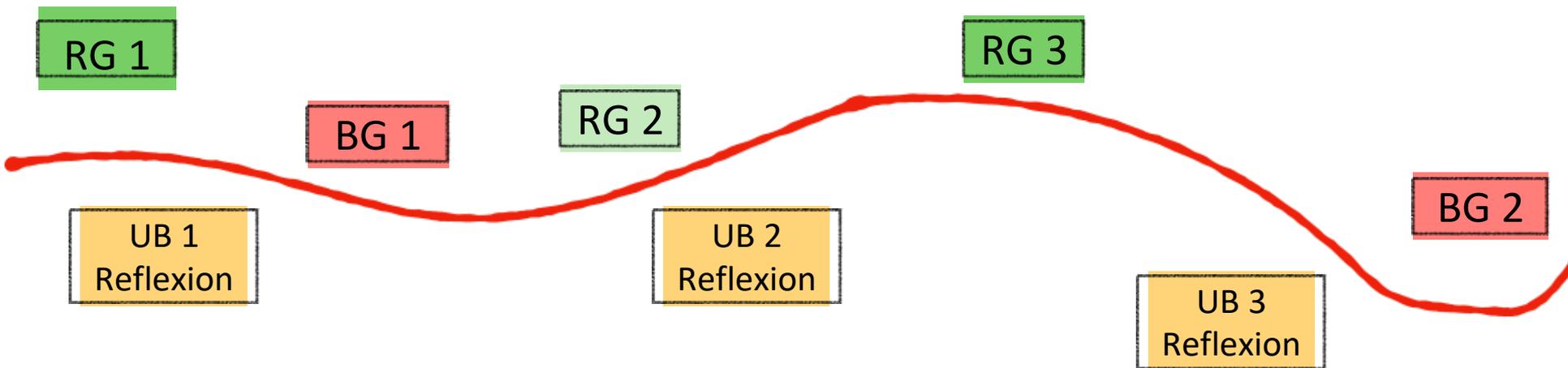
Reflexionsangebot: Reflexive Bearbeitung von Antinomien

Leitfragen:

1. Markieren Sie die Position auf der jeweiligen Linie, die Ihnen und Ihrer Persönlichkeit besonders nahekommt.
2. In welchen Situationen Ihres beruflichen Handelns stellt sich die Herausforderung, die antinomischen Pole zu vermitteln, für Sie besonders? Wann entstehen u.U. Konflikte hinsichtlich der antinomischen Pole?
3. Welche Ihrer persönlichen Eigenschaften und beruflichen Fähigkeiten könnten dazu beitragen, die Vermittlung der antinomischen Pole in diesen Situationen positiv zu unterstützen?

Der rote Faden - Reflektieren im VD

Stationen der LAA im Austausch mit dem Ausbildungsteam

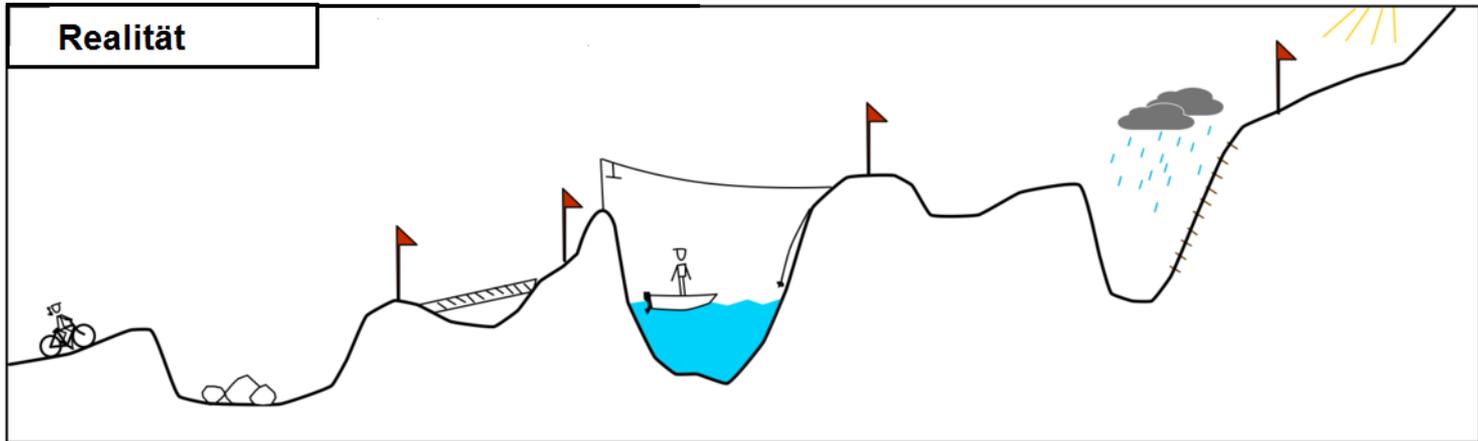
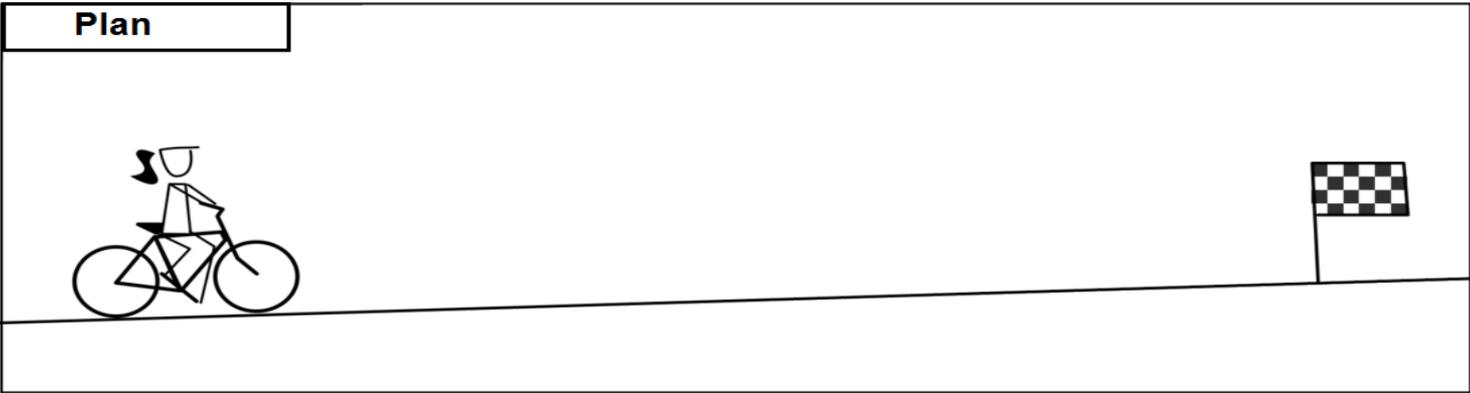




Beispiel: Monatsthema Lernen

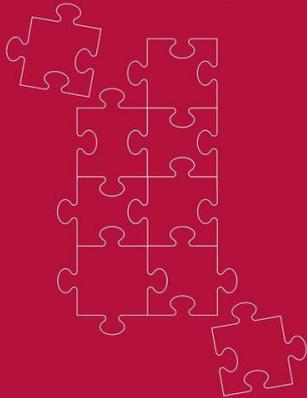
Weiterentwicklung der Lern- und Aufgabenkultur

Lehren = Lernen	Lehren \neq Lernen
Lernen als passiver Prozess des Aufnehmens von Informationen	Lernen als aktiver Prozess der Konstruktion von Erkenntnissen und Vorstellungen
Kinder als Objekte des Lehrens	Kinder als Subjekte ihres Lernens
Durchnehmen von Inhalten (Wissenstransport durch die Lehrkraft)	Erkundendes, entdeckendes, explorierendes Lernen (Lehrkraft legt Spuren)
Abarbeiten vorgegebener Aufgaben / Ergebnisorientierung, Fehlervermeidung	Handelnde und aktive Erarbeitung des Themas im sozialen Kontext / Prozessorientierung / positive Fehlerkultur





Orientierungsrahmen Schulqualität für Rheinland-Pfalz



Schulsche Qualitätsentwicklung
in Rheinland-Pfalz

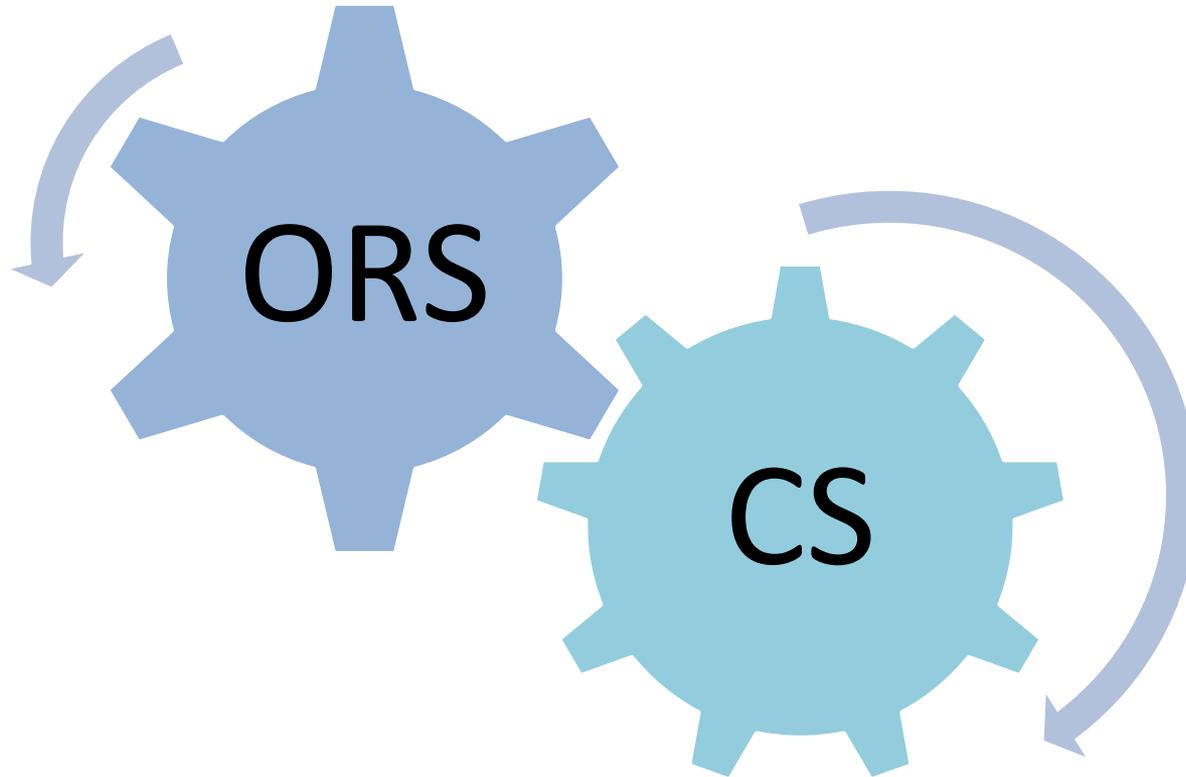
RheinlandPfalz



Ministerium für Bildung,
Wissenschaft, Jugend und Kultur

Gemeinsam beraten auf der Grundlage des ORS

Perspektive Unterricht:
Was macht guten Unterricht aus?



Perspektive Lehrer/in:
Was müssen Lehrer/innen können,
um guten Unterricht zu konzipieren?

Die vier Dimensionen

Klassenmanagement
Klarheit und Strukturierung
Förderung der Lernbereitschaft

BASISMERKMALE

Aktivierung und Motivierung
Unterstützung im Lernprozess
Rückmeldung zu Lernprozessen

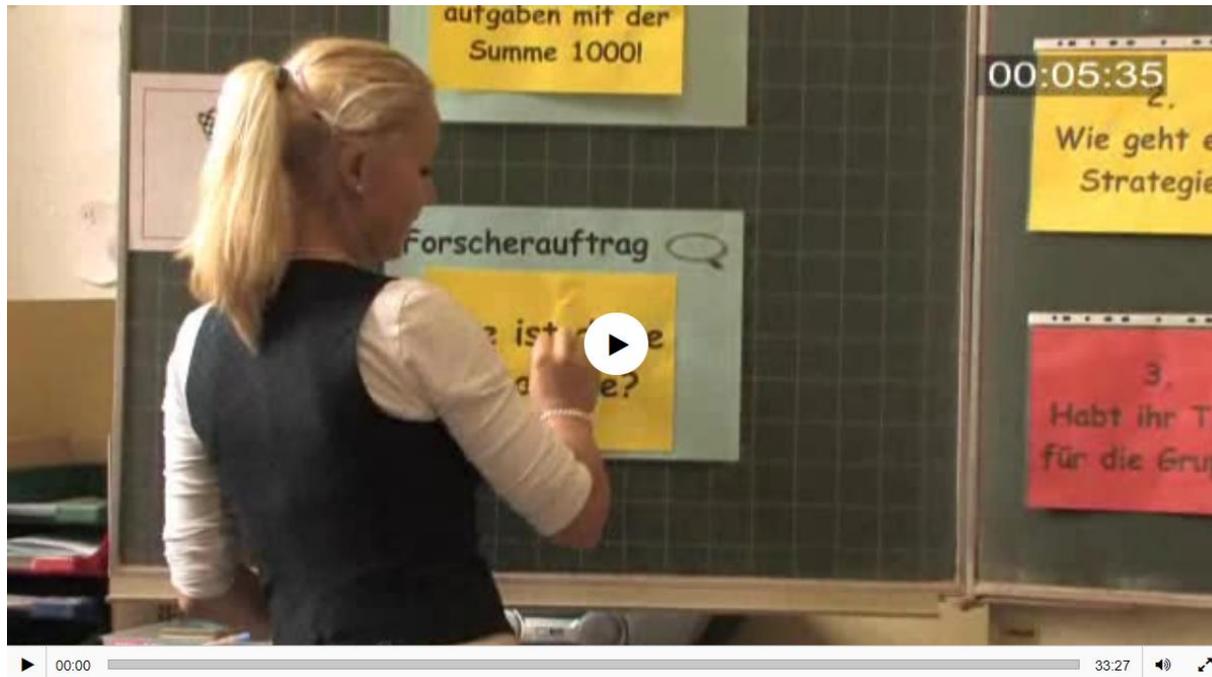
Individuelle Förderung

Kontinuierlicher Kompetenzerwerb
Fachliche Verstehensprozesse fördern
Erwerb überfachlicher Kompetenzen

Fachlichkeit und Kompetenzerwerb

Leistungsfeststellung und
Diagnoseinstrumente
Leistungsbeurteilung

Lernerfolg und Leistungskultur



1. Notieren Sie sich beim Anschauen des Unterrichtsausschnitts positive Rückmeldungsaspekte sowie mögliche Optimierungspunkte.
2. Tauschen Sie sich in der Kleingruppe aus.
3. Verknüpfen Sie Ihre Beobachtungen mit **ausgewählten** ORS Kriterien.

Unser Beratungskonzept für Fachseminarstunden, Unterrichtsbesuche, Unterrichtsmitschauen und den Alltagsunterricht

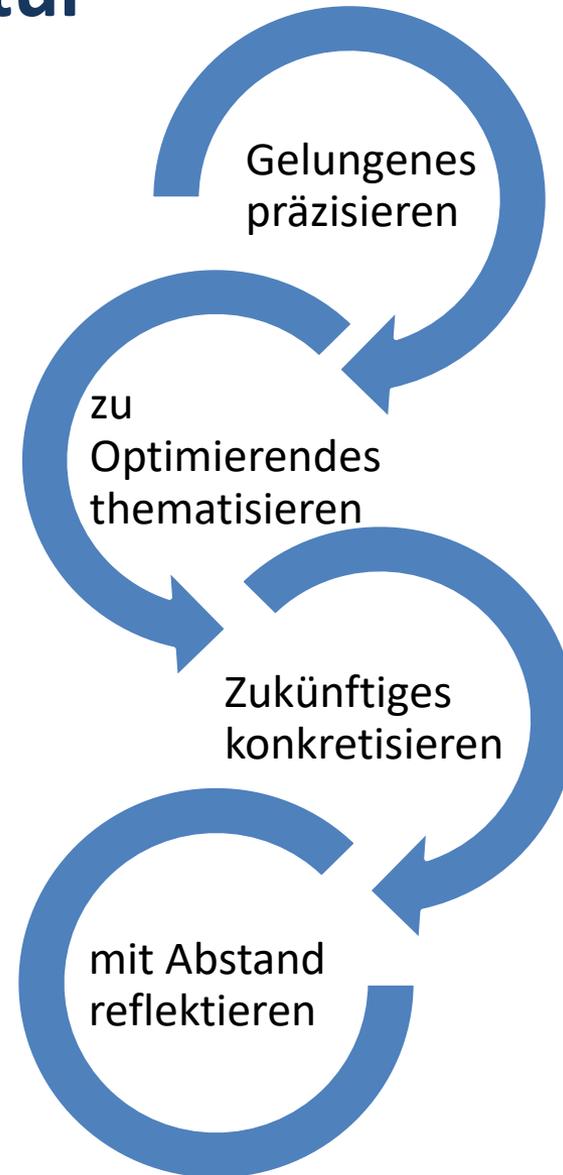


reflexiv

dialogisch

kriterienorientiert

Gesprächsstruktur



Zielvorstellungen und Leitideen

Unterrichtsbesprechungen sollen ...



Transparenz
und
Verbindlichkeit



Könnens-
und
Ressourcen-
orientierung

die geleistete Arbeit würdigen

zur Reflexion über die eigene Unterrichtspraxis
anleiten

selbstbestimmte Lernprozesse unterstützen

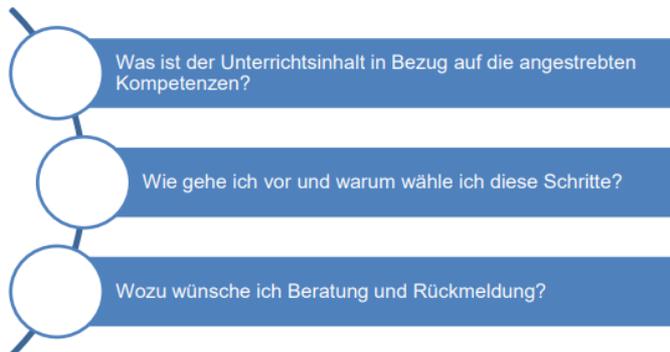
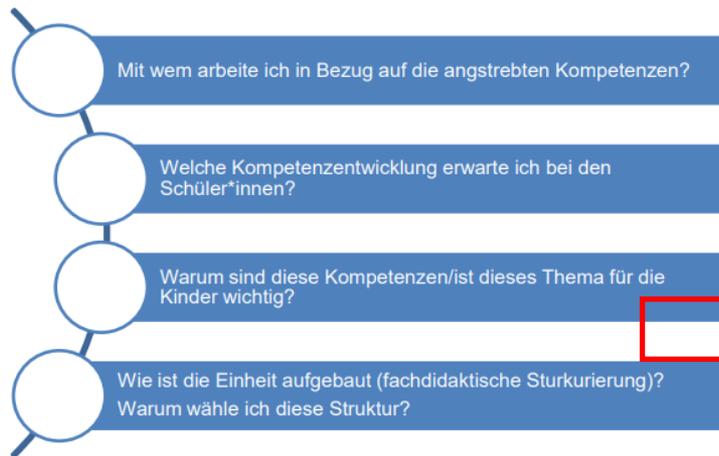
den kollegialen Austausch über Unterricht
fördern



Dialog
und
Ergebnisoffen-
heit

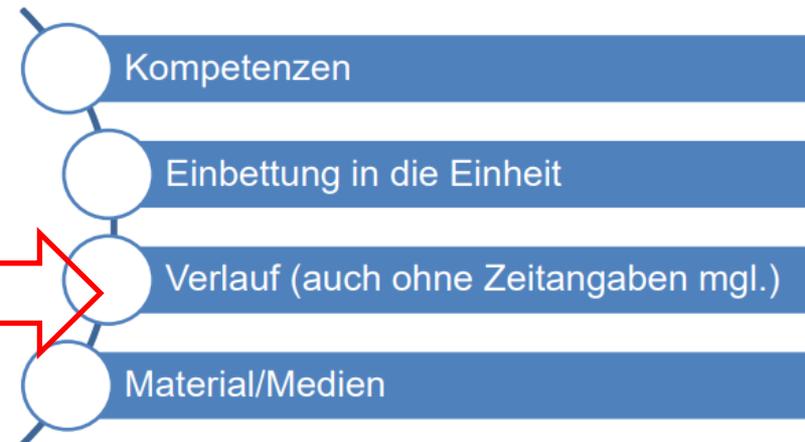
Der schriftliche Entwurf für Unterrichtsbesuche und Prüfungsunterricht

Grundlegende Fragen für den Planungsprozess



neu:

Der schriftliche Entwurf:



Jeder Entwurf ist individuell. Er ist die Zusammenfassung Ihres Planungsprozesses.

Ihr Unterrichtsvorhaben soll kurz, strukturiert und prägnant dargestellt werden.

Der Unterrichtsentwurf dient als Orientierung für die Unterrichtsbeobachtung und als Unterstützung für die Reflexion und Beratung.

Planungsgrundlagen:

Aktuelle Fachliteratur, Seminarunterlagen, Reflexionsgespräche, Analysen der Lernausgangslage, ORS, Bildungsstandards, TRP, schulisches Qualitätsprogramm, Arbeitspläne

Die Unterrichtsmitschau gem. § 12 LVO

(5) Die an der Ausbildung am Studienseminar und an der Ausbildungsschule Beteiligten informieren sich insbesondere durch Unterrichtsmitschau über den Ausbildungsstand und beraten die Anwärterinnen und Anwärter.

Eine zusätzliche Unterrichtsmitschau pro LAA vor der Zulassung im eigenverantwortlichen Unterricht mit dem Ziel der Information über den Ausbildungsstand und der Beratung hinsichtlich eines qualitätvollen Alltagsunterrichts.

BS-Fachleiterin kündigt sich an Schule und bei LAA 2 Tage vorher auf der Grundlage des eingereichten Stundenplans an → UM in der Regel Mittwoch bis Freitag

Erwartet wird ausschließlich die tägliche Unterrichtsvorbereitung
→ kein extra Verlaufsplan, schriftlicher Entwurf...

Durchführung einer Unterrichtsmitschau in GB oder Fach
Das Thema der Unterrichtsstunde muss im Arbeitsplan/ in der Einheit verortet sein.

Mentor*in/ Schulleiter*in kann bei Unterrichtsmitschau und Besprechung anwesend sein, muss aber nicht. Es sollte kein Unterricht ausfallen.

Im Anschluss kompetenz- und kriterienorientierte Besprechung hinsichtlich eines qualitätvollen, alltagstauglichen Unterrichts.

Besprechung nach Möglichkeit im Anschluss an die Unterrichtsmitschau, alternativ über BBB zu einem späteren Zeitpunkt am selben Tag.

Es wird keine Niederschrift angefertigt.

Aktuelle Informationen und Termine

Unterrichtsbesuche, Unterrichtsmitschauen und Prüfungen finden an den Schulen statt.

3 Unterrichtsbesuche pro Fach im Ausbildungszeitraum bis zum 19.12.2024.

UB 1 (GB und Fach) beginnt ab dem 01.03.2024.

neu: Aufgrund des großen Ausbildungsdurchgangs werden keine Sperrtermine an den Schulen abgefragt. Bei wichtigen Terminüberschneidungen bitten wir um Rücksprache mit dem Seminar!

Für das Lesen des Entwurfs vor dem UB sowie die Besprechung danach stellt die Schule einen entsprechenden Raum zur Verfügung.

Die UM kann bis zur Zulassung über den gesamten Ausbildungszeitraum erfolgen.

Infos für Ausbildungsschulen sowie Mentorinnen und Mentoren

<http://studienseminar.rlp.de/gs/rohrbach/ausbildungspartner/infos-fuer-mentoren.html>

<http://studienseminar.rlp.de/gs/rohrbach/ausbildungspartner/infos-fuer-schulleiter.html>

Weitere Tagungen über BBB:

Mittwoch, den 18. September 24, 15.00-17.00 Uhr

Mittwoch, den 29. Januar 25, 15.00-17.00 Uhr



Auf gute Zusammenarbeit!

Sondermaßnahme für das Lehramt an Grundschulen Anwärter*innen im Umstieg

Der Vorbereitungsdienst dauert 24 Monate.

**Die Ausbildung umfasst im Fach Grundschulbildung mehr Ausbildungseinheiten.
Die zusätzlichen Seminare finden jeweils am Donnerstagnachmittag statt.**

Der Anteil des eigenverantwortlichen Unterrichts beträgt in den ersten sechs Monaten vier, danach sieben Wochenstunden.

Die Fachleiter*innen führen je Fach mindestens 4 Unterrichtsbesuche durch.

Das zweite Beratungsgespräch findet gegen Ende des ersten Quartals des zweiten Ausbildungsjahres statt.